

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRUNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns.
Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

© 2017 Schwabenverlag AG, Ostfildern

www.schwabenverlag-online.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagabbildung: © shutterstock.com/ikontee

Gestaltung, Satz und Repro: Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck: CPI books GmbH, Leck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7966-1723-2

Inhalt

Vorwort 9

Deine Zeit in meinen Händen

Morgen – Mittag – Abend

Morgenlob
Für wen hältst du mich? 12

Morgenlob
»Sät mit Gerechtigkeitstun, erntet gemäß der Güte«
(Hos 10,12) 15

Tag
Mein Herz an Gottes Ohr 20
Gebet in Stille

Abend
In Gottes Weisheit kraftvoll leben 23
Abendsegen

5
| INHALT

Du, Gott, mit mir auf dem Weg

Feste und Festzeiten im Jahreskreis

Advent und Weihnachtszeit

Advent
»Tuet, Himmel, den Gerechten« – Vision von Leben
und Gerechtigkeit 28
Rorate-Gottesdienst

Advent
»Als die Zeit erfüllt war« (Gal 4,4) 32
Wortgottesdienst

Advent
»Aus dem Baumstumpf wächst ein Reis hervor« (Jes 11,1) 36
Eucharistiefeier

Advent
»Freut euch an Gott zu jeder Zeit« (Phil 4,4) 42
Wortgottesdienst zu »Gaudete«

Advent / Heilige	
Barbara – Aufblühen im Leben mit Gott	47
Eucharistiefeier	
Advent / Heilige	
Licht in der Finsternis	53
Adventsgottesdienst am Gedenktag der heiligen Lucia	
Weihnachten	
Gekommen, ihn anzubeten	60
Krippenfeier	
Weihnachten	
Auf nackten Füßen – Bodenständig an der Krippe	65
Wortgottesdienst im Weihnachtsfestkreis	
Neujahr	
Leben – aus der Mitte – im Miteinander	69
Geistlicher Impuls	
Erscheinung des Herrn	
»Der Stern zog vor ihnen her« (Mt 2,9)	73
Wort-Gottes-Feier	
Darstellung des Herrn	
Licht für die Welt	78
Eucharistiefeier	
Fasten- und Osterzeit	
Aschermittwoch	
Wie viele Farben hat die Sehnsucht	82
Eucharistiefeier	
Fastenzeit	
Halt mit mir meine Ohnmacht aus	87
Bitt- und Klagegottesdienst	
Fastenzeit	
Seid fröhlich alle, die ihr trauert (nach Jes 66,10)	90
Abendlob zu »Laetare«	
Gründonnerstag	
Wachsam bleiben in der Gemeinschaft mit Jesus	94
Anbetungsstunde	
Karfreitag / Kreuzweg	
Und die Frauen blieben bei ihm	99
Ökumenischer Kreuzweg für Frauen	
Osterzeit	
Mit Gott lachen	104
Gottesdienst in der österlichen Zeit	

Pfingsten – Heiliger Geist »Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft«	110
Pfingst-Novene	
Pfingsten – Heiliger Geist Die sieben Gaben des Heiligen Geistes	120
Eucharistiefeier	
Dreifaltigkeitssonntag / Pfingsten Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes	128
Wortgottesdienst	
Zeit im Jahreskreis	
Fastnacht / Karneval / Fasching Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lachen	133
Eucharistiefeier	
Maria / Mai Maria, eine Schwester im Glauben	139
Wortgottesdienst	
Im Jahreskreis »Gott ist hier« – Gottes-Orte im Alltag	146
Geistliche Impulse für einen Stationsgang	
Im Jahreskreis / Sommerzeit Du, Gott, mit mir auf dem Weg	151
Meditativer Weg (im Labyrinth)	
Mariä Aufnahme in den Himmel Mit Leib und Seele im Himmel	158
Eucharistiefeier mit Kräutersegen	
Schöpfung / Erntedank Gott, du Liebe, die belebt	169
Ökumenischer Gottesdienst am Beginn der Schöpfungszeit	
Erntedank Dankbar für Gaben und Gemeinschaft	176
Eucharistiefeier	
Allerheiligen An alle Heiligen	183
Wortgottesdienst mit Tauberneuerung	
Allerheiligen / Tod / Trauer Im Tod ist das Leben – Verstorbene verabschieden, Trauernde trösten	187
Wortgottesdienst	

Allerseelen / Tod / Trauer	
»Hätten unsere Augen keine Tränen, hätte unsere Seele keinen Regenbogen«	193
Wort-Gottes-Feier in Zeiten der Trauer	
Heilige	
Elisabeth – Solidarität mit den Armen	200
Eucharistiefeier	
Verwendete Schriftstellen	206

Abkürzungen bei den Liedvorschlägen:

Dem weiten Himmel entgegen = Dem weiten Himmel entgegen. Lieder der Völker – Melodien der Welt. Hg. von Bea Nyga. Schwabenverlag AG, Ostfildern 2003; Dir sing ich mein Lied = Dir sing ich mein Lied. Das Kinder- und Familiengesangbuch, Schwabenverlag, Ostfildern ⁵2011; EH = Erdentöne – Himmelsklang. Neue geistliche Lieder, Schwabenverlag AG, Ostfildern ⁷2011; Frauen loben Gott = Frauen loben Gott. Das Liederbuch in frauengerechter Sprache, Kösel-Verlag, München 2008; GL = Gotteslob; kfd-Liederbuch = Frauen auf dem Wege. Neue geistliche Lieder, Liederbuch der kfd, Klens-Verlag Düsseldorf 1994.

Vorwort

Frauen feiern Gottesdienste in ihren Frauengemeinschaften, in ihren Kirchengemeinden und in ökumenischer Verbundenheit mit Gläubigen anderer Konfessionen. Was für die einen eine Selbstverständlichkeit ist, kann für andere zur Entdeckung werden: Gottesdienste zu feiern, in denen die Erfahrungen und Lebenswirklichkeiten von Frauen zur Sprache kommen; Liturgien zu gestalten, die um katholische Traditionen weiß und diese wertschätzend aktualisiert; eine Praxis liturgischen Feierns zu pflegen, die dem großen Reichtum unterschiedlicher Gottesdienstformen gerecht wird. Eine Fülle solcher Liturgien ist in diesem Werkbuch Frauengottesdienste zusammengestellt.

Die Idee für das Werkbuch kam von Anneliese Hück, die als Lektorin im Schwabenverlag die Reihe FrauenGottesDienste redigiert. Unzählige Gottesdienste, Anregungen und Materialien sowie Hintergrundwissen zur Liturgie haben die inzwischen 42 Bände der zweimal jährlich erscheinenden Buchreihe gefüllt. Jeder Band widmet sich einem Thema, das in verschiedenen Facetten entfaltet wird. In der Rubrik »Werkstatt Gottesdienst« lassen sich solche finden, die keinem besonderen Schwerpunktthema zuzuordnen sind. – Die Reihe birgt einen Schatz von frauenorientierten, vielseitigen Gottesdiensten, der auch angesichts mittlerweile vergriffener Bände verlorengehen könnte, wenn er nicht von Neuem gehoben wird. Die im Werkbuch getroffene Auswahl gewährt einen guten Einblick in die liturgische Praxis von Frauen: Sie zeigt, dass Frauen kreativ, liturgisch wie biblisch fundiert gottesdienstlich feiern.

Das Werkbuch ist unter dem Aspekt »Zeit« in zweifacher Weise gegliedert: Das Eingangskapitel »Deine Zeit in meinen Händen« umfasst die Spanne eines Tages vom Morgenlob bis zum Abendgebet. Das Kapitel »Du, Gott, mit mir auf dem Weg« orientiert sich an Festen und Festzeiten im Jahreskreis und beginnt liturgisch mit dem Advent. Die Vielfalt der Anlässe, zu denen hier Frauengottesdienste im Kirchenjahr angeboten werden, zeigt die große Bandbreite von Möglichkeiten.

Wir danken allen Autorinnen, die sich regelmäßig oder gelegentlich für einen Beitrag in FrauenGottesDienste haben gewinnen lassen, denen, die einem nochmaligen aktualisierten und teilweise veränderten Abdruck ihres Gottes-

dienstes zugestimmt haben, und denen, auf deren Mitarbeit wir auch künftig hoffen. Allen voran schätzen wir Irmentraud Kobusch, die langjährig mitarbeitet und die ihre Inspirationen bei der Konzeption jeden Bandes wie in ihre zahlreichen Gottesdienste einfließen lässt. Wir erinnern dankbar an den Ideengeber August Gordz und an die früheren Herausgeberinnen von Frauen-GottesDienste, Anneliese Knippenkötter und Christel Voß-Goldstein, in deren Fußstapfen wir treten durften. Nicht zuletzt danken wir Anneliese Hück, die die Auswahl der Gottesdienste vorschlug.

Marie-Luise Langwald und Isolde Niehüser

Deine Zeit in meinen Händen

Morgen – Mittag – Abend

Morgenlob

Für wen hältst du mich?

.....

Auf jedem Platz liegt ein Fragezeichen, aufgemalt auf Papier oder ausgeschnitten.

Eröffnung

Wir wollen unsere gemeinsame Arbeit an diesem Tag beginnen im Namen Gottes, der uns Vater und Mutter ist, im Namen Jesu, des Messias und Gottessohnes, im Namen des Heiligen Geistes, der lebenspendenden Geistkraft. So beginnen wir den Tag (die Sitzung, die Mitarbeiterinnenrunde) im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied

»Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind« (EH 87)

Impuls

Immer wenn wir zusammenkommen, verbinden wir uns – mal mehr, mal weniger bewusst – mit Jesus. Wir vertrauen darauf, dass er in unserer Mitte ist. Seine Botschaft ist Richtschnur unseres Handelns, in ihm sind wir verbunden zur Gemeinschaft der Jüngerinnen und Jünger Jesu. Das ist für uns irgendwie ganz selbstverständlich. Es ist das Fundament, von dem wir ausgehen.

Doch: Wer ist dieser Jesus? Wer ist dieser Jesus für uns? Welcher Name drückt aus, wer er für uns ist?

Diese Frage hat Jesus einst seinen Jüngerinnen und Jüngern selbst gestellt.

»Ihr aber, für wen haltet ihr mich?«

Schriftlesung

Mt 16,13–17 Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

Gedanken

»Ihr aber, für wen haltet ihr mich?« Die Jünger und Jüngerinnen damals haben Antwort gegeben. Petrus hat seine Antwort formuliert. Marta hat im Johan-

nesevangelium ihr Christusbekenntnis abgelegt. Sie haben gesagt: Du bist der Messias. Und damit haben sie ihren Namen für Jesus gefunden. Im Lauf der Jahrhunderte haben immer wieder Menschen versucht, Jesus einen Namen zu geben: für sich selbst, für ihr Leben, aber auch öffentlich und für andere. Wir kennen aus der Geschichte der Gottesrede eine Vielzahl von Antworten. Meistens sind es die Antworten von Männern. Heute versuchen immer mehr Frauen, ihre Antwort zu geben, ihren Namen für Jesus zu finden. So, wie es Marta einst getan hat.

Besinnung

»Ihr aber, für wen haltet ihr mich?« Diese Frage Jesu gilt auch uns. Jesus fragt uns, fragt mich: Du aber, für wen hältst du mich? Ich lade uns ein, dieser Frage einen Moment lang in Stille nachzugehen. Wenn Sie mögen, nehmen Sie ganz »handgreiflich« das Fragezeichen in die Hand, das ich Ihnen mitgebracht habe.
Stille

Lobpreis

Es wäre schön, wenn jetzt aus unserem Nachdenken unsere ganz persönlichen Antworten, unsere ganz persönlichen Namen für Jesus erwachsen würden, die wir laut aussprechen und zu unserem gemeinsamen Jesus-Bekenntnis, zu unserem gemeinsamen Lobpreis vereinen:

Jesus, du bist ...

Jesus, du bist für mich ...

Nach jedem Jesus-Namen wird der Liedruf gesungen.

Liedruf

»Lobt und preist ihn« (aus der Gottesdienstordnung Weltgebetstag 2006 aus Südafrika, vgl. FrauenGottesDienste Bd. 27)

oder: »Jubilare Deo« (GL 398)

Gebet

Jesus Christus, wir rühmen dich mit vielen Namen. Du bist bei uns, wenn wir schlafen und wenn wir aufstehen. Du gehst mit uns, wenn wir ruhen und wenn wir arbeiten. Du bist unser Wegweiser, unser Heil und unser Retter.

Wir danken dir, dass du dich uns immer wieder neu und anders zeigst, dass wir immer wieder neue Namen für dich finden dürfen. Wir wissen, du bleibst bei

uns und verbindest uns zur Gemeinschaft deiner Jüngerinnen, die versuchen, nach deiner Weisung zu handeln.

Begleite uns heute bei unserem Tun und segne uns.

Segen

Jesus Christus,

du verbindest uns mit deinem Vater, dem lebendigen Gott.

Öffne unsere Augen und Ohren für das heute Lebens-Wichtige und segne unsere gemeinsame Arbeit.

Jesus Christus,

du bist in unserer Mitte.

Erhalte in uns den Geist der Einheit, auch wenn wir unterschiedlicher Meinung sind, und segne unsere Gemeinschaft.

Jesus Christus,

du schenkst uns immer neu deine stärkende Geistkraft.

Erfülle unsere Beratungen mit Phantasie und guten Ideen und segne unsere Entscheidungen.

Gesegnet wollen wir unsere Arbeit an diesem Tag beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wenn Sie mögen, nehmen Sie Ihr Fragezeichen zur Erinnerung mit nach Hause. Vielleicht kann es immer wieder neu Anstoß sein, Jesus einen Namen zu geben und auf die Frage zu antworten: Für wen hältst du mich?

Lied

»Du bist da, wo Menschen leben« (EH 74)

IRMENTRAUD KOBUSCH

Morgenlob

»Sät mit Gerechtigkeitstun, erntet gemäß der Güte« (Hos 10,12)

Im Morgenlob werden ausschließlich Bibeltexte aus der Bibel in gerechter Sprache gelesen, wobei die im Wechsel gebeteten Psalmverse allen vorliegen. Die Lieder sollten eventuell vorher geübt werden. Für alle Mitfeiernden liegen Tüten mit Blumen- und Kräutersamen in einer Schüssel bereit.

Begrüßung

Ich begrüße Sie herzlich zum Morgenlob. Im Frühjahr bringen wir neu die Saat in die Erde. Es ist eine Zeit, in der alles neu wird. Das Morgenlob steht unter der Überschrift eines Bibelverses aus dem Buch Hosea: »Sät mit Gerechtigkeitstun, erntet gemäß der Güte.« Unsere Saat soll Gerechtigkeit sein, unser Vertrauen auf die Güte Gottes groß.

Liturgische Eröffnung

Wir feiern
im Namen der Ewigen, die uns ruft,
im Namen Jesu Christi, der uns heilt,
im Namen der Geistkraft, die uns stärkt.

Gebärde

Der Text zur Gebärde wird meditativ-ruhig gesprochen, das Lied wird auswendig im Stehen zur Gebärde gesungen. Das Lied kann auch vorab gesummt werden, bevor der Text gesprochen, gemeinsam wiederholt und schließlich mehrfach gesungen wird.

Am Beginn dieses Tages lade ich Sie ein aufzustehen. Machen wir uns bewusst, dass wir in der Gegenwart Gottes leben. (Alle stehen auf.)

Wir stehen vor Gott – bereit für den Tag.
Wir öffnen unsere Hände wie eine leere Schale –
bereit, etwas neu aufzunehmen.

Wir schauen auf unsere geöffneten Hände –
bereit, zu empfangen und zu geben.

kurze Stille

Ausgang und Eingang, Anfang und Ende liegen bei dir,
Gott, füll du uns die Hände.

Lied

»Ausgang und Eingang« (EH 239; kfd-Liederbuch 67)

»Herr« wird durch »Gott« ersetzt.

Tagesgebet

Gott, immer neu willst du uns nahe kommen. Mache uns stark in der Liebe, die die Gerechtigkeit sucht. Mache uns bereit, mit Tatkraft deinen Frieden zu schaffen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, der uns in der Kraft göttlichen Geistes eint.

Evangelium

Mk 4,26–29 Jesus sprach: »Die Gottesherrschaft ist so, wie wenn eine Person Samen auf die Erde streut, nachts schläft und tagsüber aufsteht, und der Same geht auf und wächst – die Person weiß nicht, wie. Von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst einen grünen Halm, dann eine Ähre, dann eine Ähre voller Korn. Sobald die Frucht ausgereift ist, legt, wer gesät hat, die Sichel an, denn die Ernte ist reif.«

Bibel in gerechter Sprache

kurze Stille

Gedanken

Ich mag dieses Gleichnis! Es gibt nicht viel zu tun. Jedenfalls auf den ersten Blick. Vermutlich werden alle, die etwas vom Ackerbau verstehen oder zumindest einen Garten haben, denken: Da bleibt immer etwas zu tun. Im Gleichnis hört sich das anders an: Nur säen und dann irgendwann ernten. Das große Geheimnis des Wachsens, das sich zu unserer Freude genau beobachten und beschreiben lässt, geschieht im Verborgenen und wird uns geschenkt. Was aus dem kleinen Samenkorn entsteht, gleicht einem Wunder.

Bei dem, was wir zu tun haben, kommt es vor allem auf das an, was wir säen.

Wir wissen nicht, wie die Ernte ausfallen wird, aber wir sind gefragt, wenn es um die Aussaat geht: »Sät mit Gerechtigkeitstun, erntet gemäß der Güte.« Es geht darum, gerecht zu handeln, im Tun Gerechtigkeit zu üben. Gerechtigkeit gehört zu den zentralen biblischen Begriffen, die im ersten Testament Jahwe zugeschrieben werden: Gott ist ein parteilicher Gott auf Seiten Israels. Gott ist nicht fern, sondern nahe, ist mitfühlend, mitleidend, mitkämpfend. Gott ist ein Gott der Rechtlosen, der Witwen und Waisen. – Dann wird die Saat aufgehen und die Frucht zur vollen Reife kommen. Die Anwesenheit Gottes wird spürbar, wo Menschen in Gerechtigkeit zusammenleben.

Verteilung von Samentüten

Ich möchte Ihnen etwas in die Hand geben, das Sie sich selbst aussuchen können. Etwas Saatgut von Blumen und Kräutern. In der Schüssel finden Sie diese verschiedenen Samentüten. Nehmen Sie, was Sie möchten und brauchen für Ihren Garten, Ihren Balkon oder für ein Blumentöpfchen. Säen und entdecken Sie, welches kleine Wunder Ihnen blühen wird. Es soll Sie erinnern an die Macht der eigenen Aussaat.

Lesung

Heute sind die Bibeltexte der Bibel in gerechter Sprache entnommen. In dieser Übersetzung begegnen uns ungewöhnliche Worte, die neue Sinnzusammenhänge schaffen. »Gerechtigkeitstun« – diese neue Wortschöpfung hat uns schon aufhorchen lassen. Auch die Gottesanrede in Hos 10,12 ist ungewöhnlich: Gott ist weiblich »die Ewige«. Unser Gerechtigkeitstun ist jetzt gefordert, doch die Zeit der Ernte kommt. Gott selbst, die Ewige, kommt uns am Ende aller Zeiten entgegen.

Wir hören aus dem Buch Hosea (Hos 10,12):

Sät für euch mit Gerechtigkeitstun,
erntet gemäß der Güte.
Brecht euch einen Neubruch, fangt neu an!
Ja, es ist Zeit, »die Ewige« zu befragen,
bis sie kommt und euch Gerechtigkeit erweist.
Bibel in gerechter Sprache

Stille

Fürbitten

Die Abfolge Liedstrophe – Vers – Fürbitte wird kurz erläutert.

Wir suchen Gerechtigkeit und sind selbst aufgerufen, gerecht zu handeln, damit gesellschaftlicher Friede und Solidarität wachsen können. Saat und Ernte sollen der ganzen Menschheit zugutekommen. Bitten wir Gott, unsere Weisheit und Stärke, im Singen und Beten:

Alle:

Liedstrophe: »Komme jetzt und dann, weise Trösterin«, Str. 1 (kfd-Liederbuch 58)

Lektorin:

Sät für euch mit Gerechtigkeitstun, erntet gemäß der Güte.

Sprecherin:

Gott, du unsere Weisheit und Stärke. Dich bitten wir:

- für Frauen, die ihre Begabungen nicht leben können,
- für Männer, die sich heimatlos im fremden Land erleben.

Alle:

Liedstrophe: »Wandle Jung und Alt, weise Schöpferin«, Str. 2

Lektorin:

Sät für euch mit Gerechtigkeitstun, erntet gemäß der Güte.

Sprecherin:

Gott, du unsere Weisheit und Stärke. Dich bitten wir:

- für Junge, die ausgeschlossen sind von Bildung und Arbeit,
- für Alte, die misshandelt werden.

Alle:

Liedstrophe: »Eine Arm und Reich, weise Trösterin«, 3. Str.

Lektorin:

Sät für euch mit Gerechtigkeitstun, erntet gemäß der Güte.

Sprecherin:

Gott, du unsere Weisheit und Stärke. Dich bitten wir:

- für Arme, die von der täglichen Sorge ums Überleben getrieben sind,
- für Reiche, die nur ihren eigenen Vorteil suchen.

Gott, höre und erhöhe unsere Bitten – die gesagten und die vielen ungesagten,
die wir in Stille dir anvertrauen. – *kurze Stille*

Psalm 36,6–11

Zu dir, Gott, bekennen wir uns, dir gilt unser Dank.

Wir beten gemeinsam im Wechsel:

Ewige, bis über den Himmel hinaus reicht deine Freundlichkeit,
deine Verlässlichkeit bis zu den Wolken.

Deine Gerechtigkeit ist wie die Berge der Gottheit,
dein Recht ein tiefes Meer.

Mensch und Tier befreist du, Ewige.

Wie kostbar ist deine Freundlichkeit, Gott!

Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel.

Sie sättigen sich an der Fülle deines Hauses.

Vom Bach deiner Freude lässt du sie trinken.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens.

In deinem Licht sehen sie Licht.

Deine Freundlichkeit lass andauern bei denen, die dich kennen,
deine Gerechtigkeit bei denen, die geraden Herzens sind.

Bibel in gerechter Sprache

Segen und Sendung

Die Treue Gottes tröste uns,
die Freundlichkeit Gottes ermutige uns,
die Liebe Gottes eine uns
auf dem Weg zu einer gerechteren Welt.

Gott

Vater, Sohn, Geistkraft

segne uns heute und auf unserem Weg durch die Zeit.

Lied

»Wo Menschen sich vergessen« (EH 62, in diözesanen Eigenteilen des GL)

ISOLDE NIEHÜSER